

hüttenkopf, S-Grat—N-Grat; Birkkarspitze, O-Grat; Hochnissi, N-Wand; 1903 Gr. Solstein, N-Wand; Bettelwurfkette: 1904 Sonntagskarspitze, N-Wand; Lechtaler Alpen, Parseir Kette: 1905 Schneekarlspitze, N-Wand; Venedigergruppe: 1904 Gabelspitze-Affentalerspitze-Merkspitze, S-Seite (Abstieg); Daberspitze, N-Grat; Westliche Simonyospitze, N-Wand; Malhamspitze, N-Grat—Muswand—Hoher Quirl, SO-Wand (Abstieg); Dreiherrnspeitze, SO-Wand; Grabachspitze von SW—SO-Grat; Schlieferspitze, SW-Grat—N-Grat—Hüttalkopf; 1905 Großkopf, S-Grat; Breitfußkopf, O-Wand—Sonntagskopf; Leiterköpfe, O-Grat—Gamsmutter; Hohe Achsel; Bretterspitze, N-Grat—Gatlenkopf; Vordere Eichhamspitze, N-Wand; Rieserfernergruppe: 1903 Hochflachkogel, S-Grat; Hochgall, N-Wand; Zillertaler Alpen: 1903 Sägwandspitze, N-Grat; Stubaier Alpen: 1902 Äußere—Innere Ilmspitze; 1903 Kl. Ochsenwand, N-Grat; Schlicker Seespitze, O-Wand; Schrankkogel, N-Wand; 1906 Vordere Sonnwandspitze, O-Grat—W-Wand (Abstieg); Ötztaler Alpen: 1902 Seekarlschneid—Zuragkogel (N-Abstieg); Zuragkogel über Brandkogel; Verpeilspitze, O-Wand; Tristkogel, S-Wand; 1903 Rofelewand, NO-Wand; Watzespitze, W-Grat; Höchste Madatschspitze; Seekarlesschneid, W-Grat—S-Wand (Abstieg); 1905 Watzespitze, N-Wand—S-Flanke (Abstieg); Seekogel, N-Wand—W-Grat (Abstieg); 1906 Rofelewand, NW-Grat; Verpeilspitze, NW-Wand; Ferwallgruppe: 1901 Kuchenspitze, N-Gipfel; Karn. Alpen: 1903 Akad. Alpenklubspitze: Westliche Cadinspitze (Überschr.); Colle Alto (die 3 höchsten Türme); Monte Castellato; Campanile Toro.

L.: *ÖAZ*, 1902, 1903, 1904, 1905, 1906, 1907 (*Neue Touren in den Ostalpen*); *Jahresber. des Akad. Alpenklubs Innsbruck 1902–35*; *Mitt. E. Angerer, Innsbruck*.

Hecht Adolf, Pädiater. * Wien, 8. 8. 1876; † zwischen 1938 und 1945. Stud. an der Univ. Wien, 1899 Dr. med. Dann Ass. an der Heidelberger Kinderklinik, sowie an der Allg. Poliklinik in Wien, wo er auch einige Zeit als Leiter der Herzstation der Kinderklinik wirkte. 1915 Priv. Doz. für Kinderheilkunde. Seine Arbeiten betreffen Fäzesuntersuchungen, Hautproben und Herzkrankheiten im Kindesalter; in experimentell-klin. Untersuchungen über Hautblutungen im Kindesalter beschrieb er bereits das Phänomen, das später in der Modifikation von Rumpel-Leede alg. bekannt wurde (Jb. für Kinderheilkde. 1907, Bd. 65, Erg. H., S. 113).

W.: Klin. Semiotik, gem. mit A. Pick, 1908; Die Faeces des Säuglings und des Kindes, 1910 (ins Engl. übersetzt); Die Haut als Testobjekt, in: Abh. aus dem Gesamtgebiet der Med. 1925; Die akute Mittelohrentzündung als Kinderkrankheit, ebenda, 1928.

L.: *Fischer 1*, S. 594.

Hecht Karl Wilhelm, Graphiker. * Ansbach (Bayern), 28. 3. 1843; † Linz a. d. Donau, 3. 3. 1920. 1857–59 bei Holzschnitzer Döring in Nürnberg in der Lehre, arbeitete H. 1860–62 in Leipzig, dann für illustrierte Blätter in Berlin, 1865–68 in Stuttgart. Er besuchte später

in München einige Zeit die Akad. d. bild. Künste, und gründete eine xylograph. Anstalt. 1885 wurde er als Leiter des für die Holzschnitte zur „Österr.-ung. Monarchie in Wort und Bild“ neugegründeten xylograph. Inst. der Staatsdruckerei nach Wien berufen. 1886–96 auch Lehrer an der Kunstgewerbeschule, lebte H. nach seiner Versetzung in den Ruhestand in Graz und München, seit 1912 in Linz.

W.: K. Franz Joseph im Ordensgewand des Goldenen Vlieses, Holzschnitt nach H. v. Angeli, 1885; Die schöne Melusine, Radierungen nach M. v. Schwind, Text H. Grasberger, 1887; Bildnisse nach der Natur: Kg. Ludwig II., Prinzregent Luitpold, K. Th. v. Piloty u. a.; Gesamtausst.: Wr. Graph. Ausst. 1894.

L.: *M.Pr. und R.P. vom 4. 3. 1920*; C. Glaser, *Die Graphik der Neuzeit, 1922*; R. Schmidt, *Das Wr. Künstlerhaus 1861–1951, 1951*, S. 90, 222; J. Schmidt, *Linzer Kunstchronik 3, 1952*, S. 341; Eisenberg; Kosel; Thieme-Becker; *Wer ist's? 1912*.

Hecht Victor, Jurist und Alpinist.

* Haslau b. Eger (Hazlov/Cheb, Böhmen), 1847; † Linz a. d. Donau, 16. 6. 1904. Dr. jur., Hof- und Gerichtsadvokat, bis kurz vor seinem Tod Inhaber einer der angesehensten Anwaltskanzleien Prags. Als Bergsteiger eine markante Persönlichkeit unter den Führertouristen der 2. Hälfte des 19. Jhs. Er bestieg über 300 Gipfel in den Ost- und Westalpen, und wurde 1890 Mitgl. des ÖAK.

Bergfahrten: (solche ohne besondere Kennzeichnung sind 1. Best., 1. Erst., 1. Begeh. im Aufstieg oder 1. Überschr.); 1869 Nieder Tauern: Hochwildstelle (3. bekannte Best.); Hohe Tauern: Hochschober von der Kaiser Seite. 1870 Ortlergruppe: Hohe Angelusspitze (2. Best.), 1871 Ortlergruppe: Tschengler Hochwand; Ötztaler Alpen: Hohe Weiße; Hohe Tauern: Granatkogelgruppe, Gradöz (1. tourist. Best.), Luckenkogel (1. tourist. Best.), 1872 Ortlergruppe: Hochofenwand; Ötztaler Alpen: Similaun (tw. neuer Weg), Östliche Marzelspitze, Liebener Spitze, Ferwalljoch; Stubaier Alpen: Sonnkarspitze (2. Best.) von S (1. Erst.), 1873 Ortlergruppe: Falon della Mare (2. Best., tw. neuer Weg); Hohe Tauern: Malchamspitze, Hochgrabe, Keilscharte (2. tourist. Überschr.), 1874 Ötztaler Alpen: Petersenspitze, Taschachhochjoch, Tiefenbachkogel (1. tourist. Best.), Innere Schwarze Schneide (1. tourist. Best.); Stubaier Alpen: Schrankkogel (1. beschriebene Best.), Zuckerhütl über Pfaffenscharte. 1875 Rieserfernergruppe: Wildgall; Adamellogruppe: Monte Nero (5. Best., neuer Abstieg); Zillertaler Alpen: Hochfeiler (neuer Abstieg nach N). 1876 Zillertaler Alpen: Schwarzensteinjoch (1. Abstieg in der Floite). 1877 Lechtaler Alpen: Leiterspitze (1. tourist. Best.); Venedigergruppe: Westliche Simonyospitze (1. direkter Abstieg zum Krimmler Kees); Zillertaler Alpen: Zillerplatte. 1878 Lechtaler Alpen: Parseierspitze (7. Best., Wegänderung); etc.

W.: *Fahrtenschilderungen in Z-DÖAV 1872, 1873, 1874, 1877, 1878, 1883*.

L.: *EOA I, II, III; Grundwald*, n. 2596; *Mitt. DÖAV 1904*.